Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 50

Artikel: Botschaft des Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung,

betreffend Errichtung eines eidgen. Kriegsdepot

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93629

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXXI. Jahrgang.

Bafel, 13. Dezember.

X. Jahrgang. 1864

Nr. 50.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint in wochentlichen Doppelnummern. Der Breis bis Enbe 1864 ift franto burch bie ganze Schweiz: Fr. 7. —. Die Bestellungen werben birett an bie Berlagshandlung "die Schweighauserische Berlagsbuch= handlung in Bafel" abressit, ber Betrag wirb bei ben auswättigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben.

Berantwortlicher Rebattor: Oberfil. Wieland.

Sotschaft des Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung, betreffend Errichtung eines eidgen. Ariegsdepot.

(Bom 9. November 1864.)

(Schluß.)

5. Bearbeitung ber militärischen Kommunikationen. Statistik ber Transportmittel.

Dieser Gegenstand ist von besonderer Wichtigkeit, und bei ben kriegsvorbereitenden Arbeiten des Generalstabes sind übersichtliche und sichere Zusammen=stellungen der vorhandenen Rommunikationen — Tabellen und Stappenkarten — das allernächste Bebürfniß.

Es befigt bas topographische Bureau felbst feine regelmäßigen Bermeffungen über einen ausgebehnten Theil ber Schweiz, wozu namentlich ein Theil ber militärisch wichtigsten Westfront gehört.

Es muß eine ber ersten Arbeiten bes Kriegsbepot fein, aus allen kantonalen Baubirektionen bie Masterialien über ben gegenwärtigen Stand ber Straspennethe zu sammeln — wozu es nur ber geringen Arbeit bes Kopirens braucht — um bann

- 1. die nöthigen Korrektionen im topographischen Atlas vorzubereiten, und
- 2. die richtigen Tabellen und Stappenkarten zum handgebrauch bes Generalstabes zu entwerfeu.

Sine jährlich au courant zu haltende Arbeit bes Kriegsbepot ist die Statistif der Betriebsmittel der Gisenbahnen und der Dampfschifffahrt.

6. Eramen ber militärischen Publikationen. — Ar= beiten über die jeweilen stattfindenden militärischen Operationen auf den Kriegsschauplätzen.

Rriegshistorische Sammlung.

Es ist nicht daran zu zweifeln, daß sich unter der und dem Militärdepartement kann es nicht genugen, Zahl der eidgenöfsischen Stabsoffiziere ziemlich viele wenn es diese Plane nicht bei der Hand hat, son=

zeigen werben, die außer bem Dienst mit Interesse militärische Aufgaben verfolgen werben, sobalb ihnen Gelegenheit und bas Material geboten wirb.

Bu biesen freiwilligen Brivatarbeiten eignen sich sehr gut bie hier bezeichneten. Das Kriegsbepot wurde ben sich fur solche Arbeiten interessirenben Stabsoffizieren bas Material zustellen und mit ber Zurucksenbung einen Bericht erhalten.

Es ift leicht einzusehen, welcher Bortheil sowohl ben Arbeitenden, als auch wiederum den Sammlungen und dem Militärwesen überhaupt aus diesen Arbeiten erwachsen könnte.

Die speziellen militärhistorischen Sammlungen.

In Bezug auf die (schweizerische) militärhistorische Sammlung wird das Kriegsdepot sich einstweilen darauf beschränken mussen, die Archive durch Dokumente zu bereichern, so oft sich Gelegenheit dazu bietet, und bie speziellen Bearbeitungen dem Privatsleiße einzelener Offiziere zu überlassen.

Biele militärhistorische Dokumente liegen in ben Archiven der Kantone; das Kriegsdepot sollte, wo es geschehen kann, solche acquiriren; und dann gesen die freiwilligen Arbeiten ein Mittel an die Hand, die eidgen. Sammlung zu bereichern, indem sich leicht Offiziere sinden werden, die, nachdem sie mit einer Empsehlung des Departements zu den Archiven ihrer Heimatskantone Zutritt erhalten, Auszüge, Kopien, überhaupt militärhistorische Arbeiten übernehmen. Dieses Dépouillement zu Gunsten des Kriegsdepot würde nicht so schwierig zu organissen sein.

7. Gegenseitige Mittheilungen zwischen bem Kriegs= bepot und ben Bureaux bes Genie und ber Artillerie.

Es find zwischen bem Geniebureau und bem Kriegsbepot gegenseitige Mittheilungen nothwendig.

Das Geniebureau muß alle auf die Fortikationen bezüglichen Plane im Orginal oder in Kopie besitzen, und dem Militärdepartement kann es nicht genügen, wenn es diese Plane nicht bei der Hand hat, son=

bern von dem möglicherweise entfernten Benieburean verlangen muß.

Bis jest waltet dieser Uebelstand in ber Weise, baß bei bem Benie-Inspettor ein Theil ber Blane und in ben Militararchiven ein anderer beponirt ift, ohne daß Ropien vorhanden maren.

Es burfen ferner in ben Sammlungen, bie fur ben Generalstab bestimmt find, biejenigen fortififato= rischen Blane nicht wohl fehlen, die fur die tatti= ichen Anordnungen ber Bertheibigung wichtig find.

Das Artilleriebureau bedarf einerseits bie Plane für die Schieß= und Manoverplage der Artillerie und andererfeite Detailplane und Karten ber eibg. befeffigten Waffenplage. Die Detailplane bebarf basselbe für bie artilleristischen Anordnungen ber Bertheibigung in ben Befestigungen und bie nivel= tirten topographischen Uebersichtsplane fur bie Be= urtheilung ber Wirksamkeit ber eigenen Artillerie auf bas äußere Terrain, sowie zur Ermittlung ber De= dung gegen bie feinbliche Artillerie.

Das genannte Burean befitt aber feine perforetlen Mittel weber zum Kopiren bes Borhanbenen, noch zum Schaffen bes bezüglichen Fehlenben.

Die gegenfeitigen Mittheilungen, fowohl fur bie Bervollständigung ber Centralmilitärarchive, als für die Bedurfniffe bes Genie= und Artillerieburean find ebenfalls als eine ber Aufgaben bes Depot gu Bezeichnen.

9. Spezielle Arbeiten ber Genie-Offiziere.

Die auf bem Stabsbureau arbeitenben Benie= (ober Artillerie=) Offiziere bilben feine besondere Ab= theilung; fie bearbeiten mit den Generalstabsoffizie= ren bie namlichen Wegenstande und überbies bie ihre Waffe spezieller betreffenden.

Bei ben bis fest angeführten Arbeiten wurden bie Genieoffigiere die Parthien, die fich auf Zeichnungen und Plane beziehen und bei den Refognoszirungen bie Aufnahmen, welche Instrumente erfordern, vorzugeweise übernehmen.

Gine spezielle Arbeit berfelben ift bas Sammeln bes Materials, das fich bei ben Civilbehörden be= findet. So ift g. B. einer ber wichtigsten Gegen= ffanbe ber militarischen Landestunde bie Renntniß ber Fluffe. Run befigen die fantonalen Behörden und Gifenbahngesellschaften ein reiches Material an Beobachtungen, an Planen und Profilen, bas fie jum Zwecke ber Flußkorrektionen und jum Stubium bes Bahntrace aufnehmen liegen; und biefe fur bas Benie und fur bas Stabsbureau unentbehrlichen Aften laffen fich einfach burch Berwenden eines ber Benteoffiziere jum Ropiren berfelben für bas Rriegs= depot gewinnen.

Als fernere Arbeiten ber Genie-Offiziere find zu bezeichnen:

Aufnahmen der Umgegend der befestigten Waffen= plage.

Aufnahmen bes Deansverterrains ber Uebungs= Waffenpläte und der Truppenzusammenzüge.

Aufnahmen ber ftrategisch wichtigen Buntte.

fchen Arbeiten.

Es fehlen für mehrere unferer befestigten Positio= nen biejenigen topographischen Plane, die einestheils als Ueberfichtsplane ber Umgegend bienen follen, bie hauptsächlich aber die gegenseitigen Reliefverhältnisse und Distanzen zwischen den Feuerlinien der Werke und bem gangen zu bestreichenden außern Terrain. so wie diese Berhältniffe zwischen den möglichen feind= lichen Artillerieaufstellungen und ben innern Rau= men ber Werfe barzustellen haben.

Diefen Unforderungen entsprechen Aufnahmen im 1/10000 mit äquidiftanten Curven zu 5m, in einer Ausbehnung von 3-4 Kilometer Radius für bas äußere Terrain.

Die Bervollständigung biefer Aufnahmen barf nicht wohl länger verschoben werden, denn sie musfen einer wichtigen Arbeit zur Grundlage bienen. Es ift bies bie Untersuchung unserer befestigten Baf= fenplate in Bezug auf die in allen Armeen einge= führten gezogenen Waffen.

Die erwähnten, hiezu nöthigen topographischen Aufnahmen fonnen nun entweder vom Burean des Genie-Inspettore ober auch vom Kriegebepot ausgeführt wetben.

Wenn ber lettere Fall angenommen wird, fo ift es eine Arbeit der auf das Stabsbureau beorderten Benieoffiziere, bie Borbereitungsarbeiten und theil= weise die Ausführung zu beforgen. Die unerläßliche Triangulation wird von einem geübten Offizier aus= geführt und die Detallaufnahmen von den Benie= Aspiranten und den neubrevetirten Offizieren.

Es ware vielleicht im Interesse ber Ausbildung ber Genieoffiziere und zum Bortheil bes gangen Rorps, wenn fur bie erfte Brevetirung die obligate Bebingung ber Aufnahme eines gewiffen Terrain= theile ber Umgegent eines Waffenplates gestellt warbe.

Sobald biese ersten nothwendigsten Arbeiten einen gewissen Berlauf genommen haben, so konnen bie nämlichen personellen Mittel verwendet werden, um einestheils die Aufnahmen der als wichtig bezeichne= ten ftrategischen Bofitionen und bann bie weniger bringende Bearbeitung der Manovrirbezirfe und end= lich die ber Schlachtfelber zu militarhistorischen Ur= beiten auszuführen.

Das Resultat biefer Aufnahmen ift:

- 1) Gin Atlas ber Umgegend ber befestigten Baf= fenplate, 1/10000 und 5m Equibiftang.
- 2) Ein Atlas der wichtigen ftrategischen Positio= nen, gleicher Magftab.
- 3) Eine Sammlung der gedruckten Planc ber eiba. Uebungeplate und Manovergebiete.
- 4) Gin hiftorifder Atlas ber alten Schlachtfelber und ber militarischen Operationen auf Schwei= zergebiet.

Dentschriften über Angriff und Bertheibigung ber befestigten Waffenplage.

In dem Archiv über Landesvertheidigung gehört biesen Arbeiten eine Stelle, die bis jest noch leer Aufnahmen der Schlachtfelder zu militärhistori= bift. Bu beren Ausfüllung ift zunächst das sub 9 erwähnte Material nothwendig.

Es bürfte schwer sein, eine Arbeit zu hezeichnen, bie in gleichem Maße wie die Bearbeitung der genannten Denkschriften sowohl für die Genteoffiziere belehrend, als namentlich für die Borbereitung der Landesvertheidigung förderlich wäre.

Diefe Arbeiten gehören zwar in ben Bereich bes Geniebureau; fie werben aber hier erwähnt, um eine auszufullenbe Lude ber Militararchive zu bezeichnen.

Für die Arbeiten bes Stabsbureau foll jedes Jahr ein Plan ausgearbeitet werden.

Wir lassen hienach ben Plan folgen, wie er für bas Jahr 1865 festgestellt werben könnte, und zwar sowohl um ein klares Bilb von bem Institute zu geben, als auch um eine Basis für bas Bubget zu sinden, welch' letzteres in den ersten Jahren wenigstens keine wesentlichen Veränderungen erleiden wird, was der Bundesversammlung Gelegenheit gibt, die finanzielle Seite der neuen Schöpfung zu würdigen. In gleicher Weise soll für die topographische Abstheilung verfahren werden.

П.

Arbeitsplan für das Stabsbüreau im Sahr 1865.

Laufenbe Arbeiten bes Kriegsbepot.

- 1) Analyse und Klassifistation bes Materials ber Archive.
- 2) Gewöhnliche Arbeiten in Bezug auf alle Samm= lungen:

Ordnen, Konserviren, Bermehren und Bervollftänbigen;

Beforgung bes Dienstes fur bie Benutung.

Arbeiten, die mit den Nebungen bes General= ftabes in Beziehung fteben.

- 3) Borbergitung und nachträgliche Ausarbeitung ber jährlichen Rekognoszirung, umfassend:
 - a. Zusammenstellen alles vorhandenen Materials der Archive über den für die Rekognoszirung bestimmten Landestheil, sowohl Geschriebenes als Gezeichnetes,

nach ben Rategorien:

- topographische Berhältniffe, Kommunikationen, Militärstatistisches, taktischstrategische Berhältniffe, Bositionen, fortisikatorische, militärhistorische Berhältniffe.
- b. Bearbeitung ber Grundzüge ber allgemeinen militärgeographischen ober ftrategischen Ber= hältniffe ber betreffenden Landestheile.
- c. Berzeichniß bes Fehlenden und bes ju Erforschenden, sowie Plan ber Refognoszirung.
- d. Die Ausarbeitung bes auf der Refognaszi= rung gewonnen Materials.
- 4) Arbeiten in Bezug auf ben Truppenzusammen-

Das Kriegsbepot hat mit Zuziehung einiger Stabsoffiziere, die zum Truppenzusammenzug kommandirt find, die Mandverkarte aus den Materialien der Sammlungen zusammenzustellen.

Der Abjunkt bes Militärdepartements für bas Bersonelle wird durch biese Offiziere bie taktischen und statistischen Rekognoszirungen bes Ma= növergebietes vornehmen laffen.

Spezielle Arbeiten bes Depot.

- 5) Arbeit für bie militarischen Kommunikationen, umfassend:
 - a. Sammeln (fopiren) alles Materials, bas in den Büreaux der kantonalen Baudirektionen über den dermaligen Stand der Strassen= und Wegnete vorhauden ift, zum Zweck einestheils der vorbereitenden Korrektionen für den topographischen Atlas, und andernetheils für die Arbeit des Depot über die militärischen Kommunikationen.

Ginzeichnen von Sand ber wichtigsten Korrektionen in Bezug auf Strafen und Eisenbahnen in die Karteneremplare ber Di= visione= und Brigabestäbe.

b. Begrbeitung der militärischen Kommunika=

Zusammenstellung bes gesammten Materials in übersichtliche Formen, Tabellen und Etappenkarten. Militarische Würdigung und Klassissation ber vorhandenen Kommunikationen.

- c. Bervollständigung ber Sammlung über Gi= fenbahnbetrieböstatistif; übersichtliche Dar= stellung ber Betriebsmittel.
- d. Vervollständigung der statistischen Samm= lung über die Transportmittel auf den Seen.
- 6) Arbeit über bie Fluglinien.
 - a. Sammeln (fopiren) des Materials, bas in ben technischen Bureaux ber kantonalen Bau= direktionen vorhanden ift.
 - b. Bearbeitung ber Materials in überfichtlicher Darftellung.
 - c. Militärische Würdigung.

Für 1865 bie Linien bes Rheins, ber Limmat und ber Reuß.

7) Der Chef bes Rriegsbepot und bie zeitweise auf bas Stabsbureau kommanbirten höhern Offiziere werben nach ben im Archip vorhandenen Materialien zusammenfassende kriegsvorhereitende Denkschriften über einzelne Granzfronten und Landestheile entwerfen.

111.

Das für die Arbeiten im Sahr 1865 nothige Berfonal.

Budget bes Stabsburegu,

Für die Ausführung der sub II bezeichneten Arsbeiten des Jahres 1865 ist folgendes Bersonal nothswendig:

Betrag ber gefammten Beit. Monate.

Chef bes Depot für bie in einer Dienst=		
vorschrift naher zu bezeichnenben Ge=		
fchäfte.		
Gin Offizier bes Stabes ober ein Wehilfe		
für bie sub 1 und 2 bezeichneten lau=		
fenden Befchäfte	9	
Offiziere bes eibg. Stabes in Ablösungen		
fur bie sub 5 und 6 bezeichneten fpe=		
ziellen Arbeiten	9	
Bobere Offiziere bes eibg. Stabes fur bie		
sub 7 bezeichnete Arbeit	6	
Gesammtbetrag ber Beit	24	
ober 2 fommanbirte Offiziere für 1 Jahr.		
The state of the s		
Befoldungsverhältniffe.		
ran and the second seco	řr.	Kr.
CONTRACTOR AND	_	

Chef bes Depot mit jährlicher Besol=
bung von 4000—4500

Der Offizier oder ber Gehülfe, 9 Mo=
nate zu 8 Fr. per Tag 2200

Die fommandirten Offiziere mit regle=
mentarischem Dienstsold:
Subalternoffiziere 2200

Höhere Offiziere 3600

Jährlicher Betrag 12000-12500

Bemerkung. Die Offiziere, die für die Rekognoszirung und für den Truppenzusammenzug auf bem Depot arbeiten, erhalten den Sold für diesen Dienst auf den Kredit dieser Uebungen.

B.

Topographische Abtheilung bes Rriegsbepot.

I.

Nähere Bestimmung und Motivirung ber Arbeiten.

Nachdem das nationale Werk des topographischen Atlas über die ganze Schweiz, welcher, dank der so ausgezeichneten Leitung des Herrn General Dusour, sich die Anerkennung sowohl der Schweiz als des Auslands in hohem Maße erworben hat, nun mit dem laufenden Jahre zu Ende geführt sein wird, verlangen die jährlich sich mehrenden Beränderungen und auch die wachsenden Bedürfnisse an topographischen Karten für Militär= und Civilgebrauch die fortgesetz Thätigkeit eines topographischen Büreau, dem nachfolgende Arbeiten vorbehalten sind:

1. Bollenbung ber reduzirten Rarte.

Nach bem erfolgten Tode des frühern Unternehmers des Stichs dieser Karte hat das topographische Büreau nicht mehr an der Ausführung dieses Werks gearbeitet, weil die Bollendung des Atlas die Haupt-aufgabe war, die nicht durch sekundare Aufgaben verzögert werden sollte.

In dem gegenwärtigen Stand ist bas Blatt II, und für welches spätere Bermeffungen bas Material nordöstliche Schweiz, fast ganz vollendet, und auf zur Umarbeitung einiger Blätter bes Atlas liefern

ben übrigen 3 Blättern bleibt noch ber Stich bes Terrains auszuführen übrig.

Die Arbeit ber reduzirten Karte wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen.

Nach Beenbigung bes letten Blattes bes Atlas foll die Fortführung bes vom militärischen Publitum lebhaft erwarteten Werkes um so rascher an die Hand genommen werden.

2. Vollendung ber Ropien ber Aufnahmsblätter.

Eine ber wichtigern und zunächst zu erledigenden Arbeiten ber topographischen Abtheilung ift die Rein= zeichnung der Aufnahmeblätter.

Das topographische Material besteht theils aus ben Originalblättern ber Aufnahmen, welche von ber Eibgenoffenschaft ausgeführt wurden, theils aus ben Kopien ber Aufnahmen, welche von ben Kantonen bearbeitet und nur in Pausen auf Strohpapier bem topographischen Büreau mitgetheilt werden.

Die bezeichnete Arbeit besteht in einzelnen kleinern Kopien in Bezug auf die eidgen. Aufnahmen, namentlich aber in der Reinzeichnung der kantonalen Bausen, und mag etwa noch zwei Jahre für einen Zeichner verlangen.

Die Vervollständigung dieses kostbaren Materials, bas beständig burch Verlangen von Kopien von ale len Seiten benutt wird, muß nach Bollendung des Atlas die nächste Hauptaufgabe des topographischen Bureau sein.

3. Die Umarbeitung einiger Blätter bes eibgen. Atlas.

Für einen beträchtlichen Theil ber Schweiz eristieren aber noch keine regelmäßigen Aufnahmen, indem im Anfang bes Unternehmens zur Beförderung bes Atlas über einige Kantone topographisches Privatmaterial erworben wurde, und indem für andere Kantone, die zwar offizielle Aufnahmen ausführten, nicht das Sustem ber equidifianten Eurven zur Anwendung kam.

Diese fehlenden regelmäßigen Aufnahmen werden mit der Zeit von den Kantonen nachgeholt werden, und es ist zu wünschen, daß sowohl für die Bervollftändigung der topographischen Aufnahmssammslung, als zur Umarbeitung der betreffenden Blätter des Atlas diese Bermesjungen nicht länger verschoben werden und von der Sidgenoffenschaft die nämsliche Unterstützung erhalten, wie die bisher ausgeführten kantonalen Arbeiten.

Die Kantone Bern, Solothurn, Aargau und Thurgau find im Begriff, die Katastervermessungen zu beginnen und werden diese ohne Zweifel mit der Anfertigung der fehlenden topographischen Aufnahmen abschließen.

Für Neuenburg, für bas eine gute Planimetrie vorhanden ist, wäre bloß bas Terrain neu zu bear= beiten, ebenso für ben bernischen Jura, welcher Ka= tastervermessungen besitzt.

Das Gebiet, über welches bas topographische Bureau keine regelmäßigen Originalaufnahmen besitzt und für welches spätere Vermessungen bas Material zur Umarbeitung einiger Blätter bes Atlas liefern werben, beträgt girfa den fiebenten Theil ber Schweiz.

Wenn einige Personen auf ben ersten Blick bas Berfahren nicht billigen, daß Privatmaterial, das nicht allen Anforderungen entsprach, der Ausführung einiger Blätter zu Grunde gelegt wurde, so ist densselben zu entgegnen, daß wir es dieser fördernden Maßregel verdanken, schon jest den Atlas über alle Theile der Schweiz zu besitzen.

Die topographische Abtheilung wird das nach und nach eingehende Material neuer Kantonsvermeffungen reduziren und fur den Stich vorbereiten, um seiner Zeit die Umarbeitung der betreffenden Blätter vorzunehmen.

4. Fortsetzen und à jour-halten eines Rorrektions= Atlas,

worin die seit der letten Aufnahme erfolgten Aensberungen in den Straßennetzen, Gisenbahnen, sowie die Korrektionen aller Art eingetragen werden, um seiner Zeit zur Umarbeitung der Rupferplatten zu dienen.

Es war bem topographischen Büreau bis jett noch nicht gestattet, sich mit biesen Korrektionen — außer bem Eintragen ber Eisenbahnlinien — zu befassen, und es wird bem fortgesetzten Büreau obliegen, diese Arbeit auszuführen, damit der Atlas nicht ein historischer bleibe, sondern immer den gegenwärtigen Zustand darstelle.

Für biese Ergänzungen wird die topographische Abtheilung auf die sub I, 5 bezeichnete Weise das Material erhalten.

Bu biesen Ergänzungen ist namentlich auch noch bie vollständige Ausfüllung ber Randblätter mit bem Terrain des Auslands zu rechnen, insofern man später für nöthig erachten sollte, das angränzende Terrain der benachbarten Länder noch beizufügen. Das jest schon Angefangene könnte noch weiter und in gleicher Weise fortgesest werden. So besist das topographische Büreau photographische Kopien der in den letzten zwei Jahren ausgeführten französischen Vermessungen von Savonen, die von den frühern piemontessischen ziemlich abweichen. Mit diesem Material könnten die betressenden Kandblätter ausgefüllt werden.

Den Stich eines Quadratbezimeters Ausland ershält man für Fr. 50, woraus ersichtlich ift, baß bem oft vernommenen Wunsche durch geringe Kosten entsprochen werden könnte. Das ist übrigens eine Frage, die später erörtert werden kann.

5. Fortgesette Produktion ber für ben Kriegsbebarf und für bie Civilbeburfniffe nothigen topo= graphischen Karten.

Das topographische Büreau besitzt eine Presse; es liefert bem Drucker bas nöthige Material und bezahlt einen firen Preis per Eremplar.

Diese Ginrichtung ift auf bem fortgesetten topo= graphischen Bureau beigubehalten.

Bei ber großen Nachfrage nach ben Blättern bes eibgen. Atlas hat ber Ertrag schon eine ziemliche Bebeutung erlangt.

Im letten Jahre wurden 7277 und 1864 bis Mitte August 6500 Abbrücke gemacht. Der lette Rechenschaftsbericht bes Militärbepartements führt an, baß jährlich 10,000 Blätter probuzirt werben können; ber mittlere Berkaufspreis bes Blattes beträgt 3 Franken.

Eine weitere Aufgabe ber Rartenproduktion wird es sein, lithographische Ueberdrücke auszuführen. Für manchen Kanton ist die Eintheilung des topographischen Atlas unbequem ausgefallen, wie denn überhaupt die Benutung des Atlas für jede Gegend unbequem ist, wo vier Blätter zusammenstoßen, wie gerade an den militärisch wichtigen Punkten des Gotthards und der Luziensteig. In Frankreich sind lithographische Ueberdrücke ausgeführt worden, die je ein Departement enthalten und deren Preis viel niedriger zu stehen kommt, als der des Rupferstichs. Das Gleiche kann bei uns für die einzelnen Kanstone geschehen.

Diese minder feinen, aber wohlfeilen Produkte würden vielfach verlangt und namentlich von den Offizieren häufig benutt werden, Die nicht gerne an einem Regentage ihr schönes Exemplare zu Grunde richten lassen.

Man kann bei unsern größern Truppenübungen sehen, daß von Seite der Offiziere eine große Nachstrage und ein ausgedehnter Gebrauch der topographischen Karten stattsindet, wenn solche für das Manövergebiet vorhanden sind. Dieser nicht gering anzuschlagende Fortschritt sollte durch zahlreiche und wohlfeile Produktion gepflegt und noch mehr ermöglicht werden, und es bleibt namentlich noch ein großer Schritt zu thun übrig, um den Bünschen aller, die bezügliche Begünstigung der Stabsoffiziere entsbehrenden Truppenoffiziere gerecht zu werden.

Die in biefer Richtung erweiterte Thatigkeit ber topographischen Abtheilung wird nicht allein unserm Militarwesen zum Nugen gereichen, sondern auch eine erhebliche Bermehrung bes Ertrages bewirfen.

Die Berhaltnisse bes Aupferstecher=Atelier zu bem topographischen Bureau find so, daß theils im Afstord, theils nach ber Zeit darin gearbeitet wurde. Im Interesse der Arbeit muß je nach Konvenienz verfahren werden; und es ist auch für die noch ausszuführenden Arbeiten ebenso vorzugehen.

Die nachften Arbeiten finb:

Stich ber reduzirten Rarte;

Rachtragen ber Korrekturen und eventuell Umar= beitung ber Blätter, für welche neue Aufnahmen vorgenommen werden.

Es ift hier noch bas neuere Mittel zur Karten= produktion, die Photographie, zu erwähnen.

Die Entbedungen im Gebiete dieser Kunst haben Mittel hervorgebracht, burch beren Anwendung die Kartenproduktion viel rascher vor sich geht. Die Kriegsbepots anderer Staaten benuten sämmtlich biese ungemein produktiven Mittel, um dem Bedürfniß an Karten und Planen, Materialabbildungen 2c., in ausgedehnter Weise zu entsprechen. Für die Resduktionen hat die Photographie die Handarbeit und den Bhantograph ersett.

Die Photographie und die Zinkographie verviel= fältigen in ber fürzesten Beit Rarten und Blane.

Die Dekonomie sowohl als bas militärische Intereffe verlangen, daß bei ber Organisation bes Rriegs= bepot barauf gebacht werbe, fich bas Hilfsmittel eines photographischen Atelier entweber burch eigene Einrichtung, ober burch Benutung ber Privatindubuftrie zu verschaffen.

Gin großer Theil ber Arbeiten, die bem Stabs= bureau zugewiesen werben, erfahren burch Silfe ber Photographie eine bedeutende Abkürzung. Die Bü= reaur der Inspektioren des Genie und der Artillerie, die gegenseitigen Mittheilungen der verschiedenen Bu= reaux und ber Unterricht in ben Militärschulen wer= ben bieses Mittel vielfach in Unspruch nehmen, und bas Kriegsbepot wird bamit feine Aufgabe erleich= tern.

6. Die Leitung einer Rolief=Ausarbeitung für die gange Schweiz.

Die Erstellung eines nach ben topographischen Aufnahmen ausgeführten Reliefs über bie ganze Schweiz ist schon mehrfach angeregt worben; auch hat das Militärdepartement als Muster ein fleines Stud in ben Magstäben 1/20000 und 1/100000' aufer= tigen laffen.

Die Leitung ber Ausführung eines chen fo belieb= ten ale belehrenben Silfemittele gur Berfinnlichung ber vielgestaltigen Topographie ber Schweiz konnte, wenn man ihre Aufnahme beschließen follte, bem topographischen Bureau übertragen werben, welches bie Materialien liefern und bie Kontrolle ber Genauig= feit ausüben wurde.

Die Roften ber Unfertigung wurben betragen:

Relief im Maßstab 1/50000.

Flächeninhalt zirka 300 Quabratfuß à Fr. 80 = Fr. 24,000. Die Arbeit auf 10 Jahre vertheilt, verlangt jährlich Fr. 2400 fur 30 Quabratfuß.

Relief im Masstab 1/100000.

Inhalt 75 Quadratfuß à Fr. 66 = Fr. 5000. Die Arbeit auf 5 Jahre vertheilt, verlangt jährlich Fr. 1000 für 15 Quabratfuß.

Es ift ohne Zweifel ber gebbere Masstab für eine Aufstellung im Bunbedrathhaus vorzuziehen, mahrend für die Bedürfniffe bes militarischen Unterrichts Abguffe in fleinerm Maßstab zu mahlen find. Das ift übrigens, wie bereits angebeutet, eine Frage, Die ben fpatern Entschliegungen ber Bunbesversammlung porbehalten bleiben muß.

7. Produktion von Karten und Planen, welche bas Departement für bie eibgen. Maffenplate unb die Truppenzusammenzuge verlangt.

Topographische Zeichnungen für das Stabsburgau in Bezug auf die Bearbeitung ber Denkschriften über Lanbesvertheibigung.

Beichnungen für die gegenseitigen Mittheilungen bes Rriegsbepot und ber Bureaux ber Artillerie und bes Benie.

Bei dem bisherigen Hauptziel bes topographischen Bureau, die Bollendung des Atlas nämlich, tonnte werden, ob die öffentliche Benutung des topographi=

dasselbe nur fehr wenig für andere Militarbedurf= niffe in Anspruch genommen werben, und bie Be= hörden, die Bureaux und die Militarfculen maren häufig in Berlegenheit, sobald fie Karten und Blane bedurften.

Die aufgezählten Arbeiten beuten an, daß bie toppgraphische Abtheilung bes Kriegsbepot vielfachen militärischen Interessen zu entsprechen hat, für bie bisher nicht auf die mothige Weife geforgt werden fonnte,

8. Die topagraphische Abtheilung bes Artegsbepot wird noch in der Richtung wirken, daß die auf dem Stabsburean arbeitenden Offiniere fich Unleitung über die Ausübung des topographischen Berfahrens verschaffen konnen.

Es ift von entschiebener Wichtigkeit fur uns, bag gerade die Methoden und Berfahren, die bei ben schweizerischen Vermessungen und topographischen Ausführungen vorschriftgemäß angewendet worden find, bei und foreleben und aufrecht erhalten wer= ben; benn fie find als Resultat ber vielfahrigen Praxis bei ben Vermeffungen ber Schweiz vollstän= dig erprobt und in ihrer Zweckmäßigkeit auch aner=

Es ift unfer Intereffe, bag im eibgen. Stab eine Anzahl genbter Topographen vorhanden bleibe. Diese können fich in der Regel nur unter benen finden, Die eine technische Bildung genoffen haben, wie es 3. B. bei Genieoffizieren der Fall ift. Aber auch bei biefen zeigt die Erfahrung, daß die ben Militar= fculen gugemeffene Beit nicht anereicht, auch nur bas Nöthigste in ben topographischen Leistungen zu erreichen, und deshalb wird bie topographische Abtheilung des Kriegsbepot auch in diefer hinficht von großem Ruten fein, wenn benjenigen Offizieren, bie bazu Reigung haben, Gelegenheit gibt zu den nothwendigen speziellen Uebungen des topographischen Aufnehmens und zur Erlernung bes in ber ichweizes rischen Topographie gebräuchlichen Verfahrens. Ohne biefes laufen wir Gefahr, bag unfere topographische Runft, die ber Schweiz Ehre eingebracht hat, bet uns ausstirbt, und bag ber eibg. Stab balb teine Topographen mehr besitt.

9. Die Benutung des topographischen Materials wird viel häufiger stattfinden, wenn basselbe von ber entfernteften Grange ins Centrum verlegt wirb. Es find die Regierungen ber Rantone, beren Gebiet nom eidgen, topographischen Bureau aufgenommen morden ift, und die noch feine Ropien ber Auf= nahmsblätter besiten, welche nicht gogern werben, fich folche anfertigen zu laffen, fobalb ihnen bie Benutung bes Materials freifteht, indem fie burch bie geringfügigfte Ausgabe in ben Befit eines Materials gelangen, bas fich bie anbern Kantone burch große Ausgaben erworben haben.

Es wird ferner eine haufigere Benutung bes to= pographischen Materials frattfinden von Sette ber wiffenschaftlichen Gefellschaften, sowie zum Terrain= ftudium für Ausführung offentlicher Werte von Seite ber Behorben und ber Privatgefellschaften.

Es konnte vielleicht auch die Frage aufgeworfen

schen Materials feine militärischen Nachthette habe. Darauf ist zu erwidern, daß auch in andern Ländern, wo man gewöhnlich geheimer thut als bei und, keine Strupel darüber herrschen. So find im topographischen Atlas von Frankreich, der im Buchhandel ist, alle Details der Befestigungen ausgedrückt, die es nur möglich ist, in diesem Maßstab wieder zu geben.

In Bezug auf die Benutzung des topographischen Materials kann es nur eine militärische Gefahr ge= ben, nämlich die, daß unsere Offiziere zu wenig Ge=

brauch davon mathen.

Auf biese häufigere Benutung istelchon in Bezug auf die Räumlichkeit bei ber Organisation Bedacht zu nehmen. Es wird aber auch durch dieselbe eine Abnutung des Materials entstehen, welche ein Motiv abgeben könnte, um die allgemeine Benutung zu verhindern.

Dem Uebelstand ist aber dadurch vorzubeugen, wenn die Perpetuirung ber Originalien vermittelst photographischer Clichés vorgenommen wird. Diese Maßregel wäre durchaus tein Luxus für die Erhaltung von Papieren, von denen das kleinste Blatt zirfa Fr. 3000 kostete.

Jebenfalls ist die Bereithattung des Materials, sowohl zu militärischem als zu bürgerkchem Gebrauch eine der Aufgaben der topographischen Abtheilung des Kriegsbepot.

П.

Arbeitsplan für bie topographische Abtheilung im Jahr 1865.

- 1. Bearbeitung ber reduzirten Rarte.
- 2. Reinzeichnen ber Aufnahmsblätter.
- 3. Ergingungsarbeiten zum Atlas.
 - 4. Arbeiten für spezielle, militärische und Civil-

Nothiges Berfonal.

Diese Arbeiten im Sahr 1865 verlangen die Beisbehaltung bes gegenwärtigen Standes des Personals, nachbem berfelbe in Folge ber Beendigung ber Arsbeiten auf dem Terrafti reduzier worden ist:

2 Topographen oder topographische Zeichner als Angestellte:

1 Drucker, im Afford arbeitend.

Die nötsigen Stecher, bie auf Zeit ober im Afford arbeiten.

HI.

Budget bestopographischen Büreaufür 1865, von herrn General Dufour eingegeben.

Erfter Artifel. Topographisches Bureau.

ear in exercise that in a residence (1911)	Fr.
Befoldung bes Bureauchefs	4000
" eines Zeichners	3200
Büraumiethe	1000
Uebertrag	8200

		Fr.
•	Uebertrag	8200
Beizung, Reparatur		300
Burean=Auslagen		200
Direktion	75.75	400
Stich ber reduzirten	Rarte	5000
Unworhergesehens		400

14500

Zweiter Artifel. Druckerei.	
Papieranfauf. 8000 Blätter à Fr. 0,20	1600
Druck à Fr. 0,45 bas Blatt	3600
Drudereibedürfniffe	400
Unvorhergesehenes	200

5800

Total 20300

Bibliothet.

Durch bas vom Bundesrath genehmigte Reglement vom 7. Mai 1864 ift die Bibliothet bes Militarde= partements ben Officieren bes eibgen. Stabes zur Berfügung gestellt.

Nachdem im Laufe dieses Jahres die Bibliothek nen geordnet, der Ratalog derselben neu gedruckt und fämmtlichen Offizieren des Stades zugetheilt worden ist, findet die Zusendung der Bücher auf die gestellten Verlangen der Ofsiziere statt.

Der Katalog, ber die Bibliothet von Bern und Ehun umfaßt, zeigt die Nothwendigkeit, daß sowohl burch einen einmaligen außerordentlichen Kredit, als auch burch Erhöhung bes jährlichen Kredits für die Ergänzung der Bibliothet zu sorgen ist.

Auf die im Schulrath der Centralschule jährlich wiederholten Berlangen um Bermehrung und ersleichterte Benutzung der Militärbibliothet ift nur das Letztere erreicht worden; für das Erstere ist es jes doch bei der veraulaßten Eingabe der Dosidorata geblieben.

Es fallen ale befonders bemerkbare Eliden in bie Augen:

Die Rriegsgeschichte ist nur durch 102 Rummtern vertreten, worunter die schweizerische Rriegsgeschichte mit 12 Rummern erscheint. Für eine Bibliothet, die namentlich dem Generalstab dienen wird, verslangt dieser Zweig eine wesentliche Vermehrung.

Das Genie enthält im Ganzen nur 85 Rummern, worunter blog 13 über Felbbefestigung.

Die Literatur über topographische Beschreibungen ber Schweiz sollte so vollständig als möglich vor= handen sein, fehlt jedoch fast ganzlich in ter Mili=tärbibliothek.

Die jährliche Summe von Fr. 2000 für die Ansichaffungen ber Bibliothet und ber Kartensammlung, ber militärischen Zeitschriften, sowie für die gelegentsliche Erwerbung von Planen und militärischistorisschen Dokumenten wird immerhin nur in bescheibenem Maße bem Bedürfniß entsprechen.

Das Bubget für 1864 beträgt Fr. 1000.

C.

I.

Jährliches Bubget bes Kriegsbepot.

Für das jährliche Budget des Kriegsdepot, des Stadsbüreau und das fortgesetzte topographische Bü=reau enthaltend, wird der bisherige Kredit des topographischen Büreau, der zwischen 30—40,000 Fr. variirte, ausreichen, so daß mit der Errichtung des Kriegsdepot keine Bermehrung des Militärbudget, sondern vielmehr eine successive Berminderung einstritt.

Die Kartenprobuktion bes topographischen Büreau kann hingegen jährlich 10,000 Blätter liefern, die a Fr. 3 einen Werth von Fr. 30,000 barstellen. Der realisitrte Ertrag des Verkaufs beträgt 1864 bis Ende August Fr. 11,151, und wird bis Ende des Jahres wahrscheinlich Fr. 15,000 erreichen.

Π.

Bubget für 1865.

el weg \$1	Fr.
Topographisches Bureau (nach bem Ansațe	700
bes Bubget für 1865	20,300
Stabsbüreau	12,000
Sammlungen, Bibliothet inbegriffen Transport bes topographischen Bureau und	2,000
Roften ber Reueinrichtung	1,700
	36,000
abzüglich ber vorerwähnten Ginnahmen von	15,000
	21,000

Das eibgenössische Militärbepartement hat im Jahr 1863 ben eibgen. Oberstlieutenant Siegfried nach Baris und Karlsruhe gesandt, um baselbst bie Ginzrichtungen bes Kriegsbepot genauer kennen zu lernen und barüber Bericht zu erstatten.

Der bezügliche Bericht über biefe Anftalten ift ben Aften beigelegt.

Rachdem wir im Borhergehenden die Dienste erörtert haben, welche die Errichtung eines Kriegsbepots dem eidgenössischen Heerwesen leisten kann, empfehlen wir der hohen Bundesversammlung den Gesehentwurf betreffend die Errichtung eines eidgenössischen Kriegsbepot zur Annahme.

Sofern das gegenwärtige Projekt angenommen werden sollte, so ware in gleicher Weise auch dem vorstehenden Budget pro 1865 die Genehigung zu ertheilen.

/ Im Verlage von Schmidt und Spring in Stutts gart erschien:

Die 15 entscheidenden Schlach= ten der Welt von Marathon bis Baterloo. Bon E. S. Creasy. Nach der 10. Austage des Originals bearbeitet von A. Seubert. Cartonnirt 1 Thr. = fl. 1. 48 kr.

In Ferd. Dummlers Verlagebuchhandlung (Harrwit und Gosmann) in Berlin erschien soeben und ist durch die Schweighauser'sche Sortimentsbuchhand= lung (H. Amberger) in Basel zu beziehen:

> Sinterlassene Werke bes Generals Carl von Clausewib

über Arieg und Ariegführung.

Zweite Auflage. Band VII-X.

Band VII. Der Feldzug von 1812 in Rußland; die Feldzüge von 1813 bis zum Waffenstillstande und der Feldzug von 1814 in Frankreich. (Mit einer Karte von Rußland.) 1 Thlr. 20 Sgr. Band VIII. Der Feldzug von 1815 in Frankreich.

1 Thlr.

Band IX. Strategische Beleuchtung mehrerer Felb= züge von Gustav Abolph, Turenne und Luxem= burg. 1 Thir. 10 Sgr.

Band X. Strategische Beleuchtung mehrerer Felbzüge von Sobieski, Friedrich dem Großen und Karl Wilh. Ferd. von Braunschweig. 1 Thir. 10 Sar.

Sammtliche vier Banbe, auf einmal genommen, werden zum Subskriptionspreise von 4 Thlr. erlassen, und find auch nach Belieben in 6 Doppelliefezungen zu je 20 Sgr. zu beziehen.

In Ab. Beder's Verlag (Gust. Hoffmann) in Stuttgart ist soeben erschienen und durch alle Buchshanblungen, in Basel in der Schweighauser'schen Sortimentsbuchhandlung (H. Amberger) zu beziehen:

Die

Situations- und Terraindarstellung

auf bem

Standpunkt des neuesten Fortschrittes

bearbeitet von

P. Find,

R. Württ. Oberlieutenant.

Mit zwei Tafeln und vielen in ben Tert gedruckten Solzschnitten.

Preis 27 Gr. ober fl. 1. 36.

In der Kunstverlagshandlung von **Rudolf Lang** in **Basel** ist soeben erschienen:

Costumes de l'Armée fédérale suisse.

Colorirt à Fr. 10 per Blatt. Schwarz à " 6 " "

Indem ich die verehrl. Herren Offiziere insbesondere und den schweizerischen Militärstand im Allgemeinen auf dieses sehr schön und correct ausgeführte Blatt aufmerksam mache, verbleibe ich hochachtungsvollst

Rudolf Lang.